





### Liebe Konzertbesucher,

ich heiÙe Sie herzlich willkommen zu unserem Sommerkonzert im Kieler Schloss!

An diesem Abend werden Werke großer nordischer Komponisten auf dem Programm stehen: Wir begegnen der Musik des Dänen Niels Gade, des Norwegers Edvard Grieg und des Finnen Jean Sibelius.

Gade ließ sich in seiner Ossian-Ouvertüre von der gälischen Os-

siandichtung und nordischen Volksmelodien inspirieren und gewann 1841 mit diesem Werk den 1. Preis eines Kompositionswettbewerbs des Kopenhagener Musikvereins. Sibelius bringt in seiner 5. Sinfonie in langen, melancholischen Phrasen die Weite der nordischen Landschaft zum Klingen, während Grieg sich in seinem berühmten Klavierkonzert a-Moll von einem norwegischen Springtanz anregen lässt, dessen lebendiger Rhythmus die Ecksätze bestimmt.

Mit Yoko Johannsen als Solistin konnte eine Künstlerin gewonnen werden, die nach erfolgreichen Studienabschlüssen in Tokio und in Berlin als Stipendiatin der norwegischen Regierung in 2006 ein Semester an der Grieg-Akademie in Bergen bei Professor Einar Roettingen absolvieren konnte.

Jedes Konzert lebt aber auch von und mit seinem Publikum! Wir bedanken uns herzlich für Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen genussvollen und anregenden Abend.

Mit freundlichen GrüÙen

Neil Fellows

## Programm

*Niels Wilhelm Gade*

### **Ouvertüre**

**„Nachklänge von Ossian“ op. 1**

*Edvard Grieg*

### **Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 16**

Allegro molto moderato,  
Adagio, Allegro moderato  
molto e marcato – piu animato

Soloklavier: Yoko Johannsen

– PAUSE –

*Jean Sibelius*

### **Sinfonie Nr. 5 in Es-Dur op. 82**

Tempo molto moderato –  
Allegro moderato, Andante mosso,  
quasi allegretto, Allegro molto

**Dirigent: Neil Fellows**

**Niels Wilhelm Gade (1817 – 1890)**  
**Ouvertüre „Nachklänge von Ossian“ op. 1**

Als der dänische Komponist Niels Wilhelm Gade im Jahr 1840 seine Ouvertüre „Nachklänge für Ossian“ op. 1 komponierte, folgte er einer wahren Ossian-Manie, die bereits Ende des 18. Jahrhunderts eingesetzt hatte. Zwischen 1760 und 1765 hatte der schottische Dichter James Macpherson seine keltisch-mythologischen *Ossian*-Nachdichtungen veröffentlicht und traf damit den Nerv der Zeit: die Begeisterung für das Vorzeitliche und Düstere und die Rückbesinnung auf Volks- und Heldendichtungen. Die *Ossian*-Gesänge fanden nicht nur auf der britischen Insel reißenden Absatz, sondern versetzten auch die Dichtergeneration des deutschen Sturm und Drang in Erregung.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts schließlich fanden nationalhistorische nordische Stoffe wie *Ossian* auch Einzug in die Musikgeschichte; denn die Komponisten suchten nach etwas Neuem, nachdem die Kompositionskunst über Jahrhunderte hinweg vom italienischen Musikidiom beeinflusst worden war. Zu dieser Künstlergeneration zählt Niels Wilhelm Gade, der sich auf einer Norwegen- und Schwedenreise im Jahr 1838 zu seiner *Ossian*-Ouvertüre inspirieren ließ. Zu Papier brachte der musikalische Autodidakt seine Komposition schließlich aus Anlass eines Kompositionswettbewerbs, den der Kopenhagener Musikverein 1839 ausgeschrieben hatte. Sein Werk gewann den ersten Preis und wurde daraufhin in Kopenhagen und Leipzig mit großem Erfolg aufgeführt.

Beim Hören der Ouvertüre „Nachklänge von *Ossian*“ darf man keine symphonische Dichtung erwarten. Es wird keine musikalische Geschichte erzählt, sondern der klassische formale Aufbau der Konzertouvertüre bleibt bestehen. Wichtiger als die Veränderung der Form ist dem Komponisten die melodische Färbung seines Werks, die nun erstmals nordisch-volksmusikalisch geprägt ist. So geht die prologhafte Einleitung des dreiteiligen Werks auf eine spätmittelalterliche dänische Volksweise zurück. Die Instrumentation ist insgesamt klangfarbenreich und effektiv, und die Harfe erklingt als typisches Attribut des nordischen Sängers *Ossian*.



Jürgen Lemke

Ihr Meisterbetrieb in Kiel

**Musikinstrumente**  
**Beschallungsanlagen**  
**Reparaturen**  
**Noten**  
**Schlagzeug**



**Eckernförder Str. 93 (Hof)**

**Tel.: 0431/260 36 36**

## **Edward Hagerup Grieg (1843 – 1907)** **Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 16**

Neben seinem dänischen Kollegen Niels W. Gade gilt der Norweger Edward Grieg als wichtigster skandinavischer Komponist. Anders als Gade genoss er von frühester Kindheit an eine musikalische Erziehung und studierte später am Leipziger Konservatorium. Er ist es auch, dem die sogenannte Skandinavische Schule zu verdanken ist: ein Kompositionsstil, der von der deutschen Romantik ausgehend, sich auf die eigene nordische und volksliedhafte Identität besinnt. Als Komponist, Dirigent und Pianist machte Edward Grieg die skandinavische Musik europaweit publik und setzte sich gemeinsam mit Richard Nordraak (dem Schöpfer der norwegischen Nationalhymne) für die Gründung einer Konzertgesellschaft zur Förderung der skandinavischen Musik ein.

Als Grieg im Jahr 1868 sein erstes und einziges Klavierkonzert komponierte, war der junge Student vollkommen eingenommen von der deutschen Romantik, vor allem aber von seinem großen Vorbild Robert Schumann. Seine Verehrung für diesen spiegelt sich im Klavierkonzert wider, wie die Verwendung derselben Tonart (auch Schumann schrieb nur ein einziges Klavierkonzert, ebenfalls in a-Moll) und der gleiche schwelgerisch-elegische Klang erkennen lassen. Eine weitere Inspirationsquelle für das Klavierkonzert war ohne Zweifel Franz Liszt, wie die virtuos, an die unglaublichen Fertigkeiten des Pianisten erinnernden Kadenzten aller drei Sätze erkennen lassen.

Die Reminiszenzen an Schumann und Liszt entbehren bei Grieg jedoch nicht einer eigenen Originalität. In seinem Klavierkonzert klingen immer wieder nordische Töne an, so gleich zu Beginn des temperamentvollen ersten Satzes: Grieg baut hier in der ersten Klavierpassage Terzengänge ein, wie sie häufig in nordischen Volksmelodien zu finden sind. Im streicherbetonten und poesievoll-lyrischen zweiten Satz ist der norwegische Kolorit ebenfalls unüberhörbar, am stärksten tritt er jedoch im letzten Satz zutage. Grieg verwendet darin den für den norwegischen Springtanz „Halling“ typischen Rhythmus. Seit seiner Uraufführung

1869 gehört Griegs Klavierkonzert unbestritten in die erste Reihe der skandinavischen Kompositionen, da die nordische Charakteristik darin besonders schön zum Ausdruck kommt.

## **Jean Sibelius (1865 – 1957)** **Sinfonie Nr. 5 Es-Dur op. 82**

Während Gades und Griegs Werke bereits zu Lebzeiten ihrer Schöpfer in Europa große Beachtung und Anerkennung erfuhren, verhielt es sich mit den Kompositionen des finnischen Komponisten Jean Sibelius anders: Ausgehend von der harschen Kritik des Musiktheoretikers Theodor W. Adorno konnten vor allem seine Sinfonien bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts kaum Fuß in deutschen und anderen europäischen Konzertsälen fassen. Ausgangspunkt dafür war die 1936 von Adorno veröffentlichte „Glosse über Sibelius“, in der der Verfasser behauptete, in der Musik des Finnen klinge zwar „alles Einzelne alltäglich und vertraut“, die Motive aber seien „in einen sinnlosen Zusammenhang gebracht“. Glücklicherweise wurde das deutsche Sibelius-Bild seit den 1960er Jahren revidiert, und seine Sinfonien haben inzwischen den ihnen gebührenden Platz in der Musikrezeption eingenommen. In den angelsächsischen Ländern übrigens kannte man eine derartige Sibelius-Kritik nicht, sondern feierte den Künstler von Anfang an als *den* finnischen Nationalkomponisten - wie auch in Finnland selbst.

Seine fünfte von insgesamt sieben Sinfonien komponierte Sibelius 1915 und arbeitete sie zweimal um, bis sie schließlich 1919 ihre endgültige Form erhielt. Obwohl das Werk in der bedrückenden Zeit des Ersten Weltkrieges entstand, strahlt es einen extrovertierten und unbekümmerten Optimismus aus. Von einer Schaffenskrise, die vor allem die Arbeit an der vierten Sinfonie bestimmte, ist in der fünften kaum noch etwas zu spüren. Dennoch ging Sibelius die Arbeit nicht leicht von der Hand, wie die zahlreichen Notizen, Skizzen und harmonischen Baupläne erkennen lassen. Ergebnis seiner akribischen Arbeit ist eine Sinfonie, die sich über die traditionelle Viersätzigkeit hinwegsetzt

und statt dessen den ersten (*Tempo molto moderato*) und zweiten Satz (*Allegro moderato*) miteinander verschmelzen lässt. Insgesamt wirkt die fünfte Sinfonie weniger experimentell als ihre Vorgänger, weist aber unverkennbar die Sibelius-typischen kühnen Harmonien, bitonalen Passagen und ein freies polyfones Zusammenspiel auf.

Mareike Looft



**Yoko Johansen**, geboren in Tokio, studierte an der TOHO Hochschule für Musik in Tokio und an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin.

Im Jahr 2002 erhielt sie den dritten Preis beim „9th Anemos International Vocal and Instrumental Competition“ in Rom und eine „Janacek Special Mention“ beim „11th Ibla Grand Prize“ auf Sizilien.

In den Jahren nach Abschluss ihres Studiums gab sie eine Reihe von

Konzerten in Deutschland und Japan, trat im Rundfunk auf, brachte eine CD heraus und arbeitete als Jury-Mitglied bei Klavier-Wettbewerben in Tokio. In dieser Zeit wurde ihr Interesse an der Musik Edvard Griegs geweckt. Ab 2006 studierte sie daher als Stipendiatin der norwegischen Regierung an der Grieg Akademie in Bergen, von 2007 bis 2009 dann mit einem Stipendium der Rotary Foundation an der staatlichen Musikakademie in Oslo.

Bisher lernte sie Klavier unter Anleitung von Prof. Gabriele Kupfernagel, Prof. Einar Røttingen und Prof. Einar Steen-Nøkleberg, Kammermusik unter Prof. Walter Olbertz sowie Hammerklavier unter Prof. Liv Glaser. Derzeit gibt sie Konzerte in Japan und Europa mit dem Ziel, sämtliche Klavierwerke Edvard Griegs aufzuführen.

**UK  
SH**

UNIVERSITÄTSKLINIKUM  
Schleswig-Holstein

→ Blutspendezentrum  
im CITTI-Park

[www.blutspende.uk-sh.de](http://www.blutspende.uk-sh.de)

☎ 0431 260-7788

neue Öffnungszeiten  
ab 1. Juni 2010

→ Blutspende

Mo 7-11 Uhr

Di 10-16 Uhr

Mi 10-18 Uhr

Do 13-19 Uhr

Fr 13-18 Uhr

+ einen Sa. im Monat

8-12 Uhr (s. Internet)



# Besetzung

---

## **1. Violinen**

Marianne Achterberg  
Fabian Braun  
Johanna Freimuth  
Hauke Gremmel  
Patricia Hevické  
Merle Hinrichsen  
Melanie Klöpfer  
Katharina Leuschner  
Katharina Mielke  
Luise Paulenz  
Mia Scharfenberg  
Marie-Leann Tangermann  
Aaron Zittlau  
Sophie Maggaard

## **2. Violinen**

Wiebke Bartsch  
Sophia Bookmeyer  
Gwendolin Brandt  
Isabelle Chalamel  
Clara Fleischhauer  
Jörg Herrmann  
Marei Moldenhauer  
Lisa Schmalz  
Lorena Steidle

## **Bratschen**

Nils Asmussen  
Mischa Dobruschkin  
Karoline Günt  
Johanna Klinkenbusch  
Sebastian Schöler  
Alf-Michael Sontag  
Florian Treß

## **Violoncelli**

Jürgen Elis  
Sophia Günt  
Johanna Kahlcke  
Charlotte Pauline Klöter  
Julia Lange  
Marius Stolle  
Domenik Treß

## **Kontrabässe**

Jella Großmann  
Markus Günt  
Imke Hinrichsen  
Jo Streng

## **Flöten**

Milena Benson  
Svenja Rechter  
Annelie Weißel

## **Oboen**

Deborah Eilers  
Clara Petermann  
Anna Christina Wiechens

## **Klarinetten**

Kira Schall  
Leander Schmedemann  
Charlotte Reinicke

## **Fagotte**

Verena Carl  
Hartmut Clausnizer  
Judith Eilers

## **Hörner**

Anton Beckmann  
Franziska Janssen  
Constantin Mende  
Lukas Meyerolbersleben  
Georg Taubitz

## **Trompeten**

Stefan Kalkbrenner  
Jonathan Klingenberg  
Paul Taubitz

## **Posaunen**

Sebastian Baum  
Doris Gutbier  
Tanja Kloock  
Jane Koch

## **Tuba**

Malte Marholz

## **Pauken**

Bao van Cong  
Florian Stapelfeldt

## **Harfe**

Eleyna Lavrentev

# ateliergeigenbau - fischer



Meisterwerkstatt

für

Streichinstrumente

Geigenbau

Restaurierung

Reparatur

Barockinstrumente

Zubehör

*Donnerstag ist Bogentag - jeder Bezug nur 55,- Euro*

Bernhard D. Fischer

Lornsenstraße 43

24105 Kiel

Geigenbaumeister

Tel. 0431 2406671

info@ateliergeigenbau.de

Besuchen Sie für weitere Auskünfte das Sinfonieorchester  
am Ernst-Barlach-Gymnasium im Internet unter

[www.barlach-orchester.de](http://www.barlach-orchester.de)

## Konzertkartenvorverkauf:

Konzertkasse Streiber, Ruth König Klassik

Eintritt: 10,00 Euro – Schüler/Studenten: 5,00 Euro

## Sinfonieorchester am Ernst-Barlach-Gymnasium Kiel

[www.barlach-orchester.de](http://www.barlach-orchester.de)

[www.ebg.com.org](http://www.ebg.com.org)

### Neil Fellows

Erlengrund 27, 24211 Preetz, Tel. 0 43 42-49 56

[n.fellows@web.de](mailto:n.fellows@web.de)

### Ernst-Barlach-Gymnasium

Charles-Ross-Ring 53, 24106 Kiel

Tel. 04 31-33 73 76, Fax 04 31-3 58 26

## Verein „Freunde des Sinfonieorchesters am Ernst-Barlach-Gymnasium Kiel e.V.“

Charles-Roß-Ring 53 · D-24106 Kiel  
Tel. 04 31/33 73 76 Fax 04 31/3 58 26

E-Mail: [s-leuschner@foni.net](mailto:s-leuschner@foni.net)

Spenden- und Beitragskonto:

Konto 97142 400 · Förde Sparkasse · BLZ 210 501 70



Den richtigen Ton treffen.

 Förde  
Sparkasse

Nicht nur gute Konzerte leben von der Kunst, den richtigen Ton zur richtigen Zeit zu treffen. Auch in Geldangelegenheiten kommt es auf Harmonie und eine enge Abstimmung an. Wir freuen uns auf Sie.